

The Life goes his own ways

Aika & Sess --->The Life goes his own ways...

Von abgemeldet

Kapitel 2: Die alte Miko

So, jetzt geht das Kapitel endlich weiter, diesmal aber ohne Fehler, die ich leider beim vorigen Kappi gemacht hab, aber egal lest selber, diesmal ist es sogar länger geworden

PS: Vielen lieben Dank für die lieben Kommiss ^-^

Als ich aufwachte, wusste ich nicht wo ich war und konnte mich auch an nix erinnern was vorige Nacht passiert war. Als meine Sicht sich etwas verschärfte bemerkte ich dass ich in einer Decke eingewickelt auf einer Strohmattatze lag.

°Komisch, war ich nicht im Wald eingeschlafen?°

Meine Gedankengänge konnte ich leider nicht zu Ende bringen, denn schon fiel eine Tür ins Schloss und eine etwas ältere Frau betrat das Zimmer.

"Oh wie ich sehe, seid ihr schon wach"

"Ich habe mir große Sorgen um euch gemacht, ihr ward ja halb erfroren und am Bein verwundet"

Diese seltsame Frau sah irgendwie komisch aus, total lange Kleidung, straff zusammengebundene Haare, das alles erinnerte mich irgendwie.....ans Mittelalter, wobei ich heimlich grinsen musste, da so was ja gar nicht ging.

"Vielen Dank, dass ihr mich hierher gebracht habt"

"Keine Ursache, aber sagt hübsches Fräulein woher kommt ihr?"

"Oh... ich komme aus Tokio"

"So, das hatte ich erwartet, deiner Kleidung zufolge, siehst du nämlich nicht so aus, als kämst du von hier"

"Wie bitte?"

Die Frau ging lächelnd auf mich zu wobei ich unwillkürlich ein bisschen zur Seite rutschte, da ich zur Zeit sowieso niemandem traute, auch wenn er noch so nett dreinschaute, aber wie hieß immer diese bekannte Sprichwort: Der Wolf im Schafspelz durfte man nicht trauen.

"Keine Angst, ich glaube ich muss dir erst einmal paar wichtige Dinge erklären, denn deiner Miene zufolge willst du bestimmt so einiges wissen"

Na in dem Punkt hatte die Alte recht, ich hatte wirklich keinen Plan wer sie war,

geschweige denn wo ich war.

"Ja da habt ihr Recht, ich würde wirklich gerne wissen wo ich bin"

"Nun mein Kind, das hier ist das Mittelalter"

"Waaaaaas"

Also jetzt war es endgültig aus, erst wurde ich von einem Irren entführt, der mich auffressen wollte, dann wurde noch mein Bein in Mitleidenschaft gezogen und jetzt erzählt mir ne Oma dass, das hier das Mittelalter sei, bei aller Liebe so blöd war ich nun wirklich nicht.

Doch trotzdem sagte mir mein Verstand, dass sie vielleicht doch recht haben könnte, da es zumindest dieses komische Aussehen ihres Entführers erklären würde und warum hier auf einmal keine Autos, Gebäude und Straßen mehr waren. Je länger sie darüber nachdachte, desto sicherer wurde sie sich.

"Hören sie, wenn das wirklich das Mittelalter ist, wie konnte ich dann hierher kommen?"

"Ganz einfach, durch Kagomes Brunnen"

Moment mal, woher wusste die gute Frau von Kagome? War sie etwa Hellseherin oder so was in der Art?

"Woher kennen sie Kagome?"

"Ach sie kommt auch des öfteren Hierher"

"NANI?"

"Wusstest du das nicht?"

"Keineswegs, woher denn auch"

Doch plötzlich bekam ich 'nen Geistesblitz, dass musste die Antwort sein, weswegen Kagome immer unerfindliche Krankheiten bekam und fast nie in die Schule ging.

"Wo ist Kagome jetzt"

"Sie ist mit Inu yasha und den anderen unterwegs"

"Äh...mit wem"

"Inu yasha, er ist ein Halbdämon, also ein Hanyon und er zieht mit Kagome umher um die Juwelensplitter, die Kagome zerstreut hatte wieder einzusammeln"

Ich musste wahrscheinlich einen sehr komischen Eindruck gemacht haben, als sie mir das ganze erzählte, denn sie fuhr seufzend fort und erklärte mir die ganze Geschichte, wie ich hierher kam, was Kagome hier machte, wer dieser Inu yasha war und vor allem dass es hier von Youkais nur so wimmelte.

Nach einem 2-stündigen Vortrag, war sie endlich fertig und ich um einiges an Wissen reicher.

Ich war jetzt vollkommen aufgeklärt worden und begann mir langsam Sorgen zu machen, da es schon wieder finster geworden war und ich heute noch zurück in meine Welt wollte.

Meinem Bein ging es auch schon besser, obwohl es schmerzte, aber wenigstens war da ein Verband drumrum.

"Vielen Dank für eure Mühe"

"Keine Ursache, mein Kind"

"Ich möchte euch heute nicht mehr belästigen und gehe daher wieder zurück in meine Welt"

"Das wäre keine gute Idee, bleibt noch ein wenig bei mir, denn Nachts ist es gefährlich sich herumzutreiben und der Weg bis zum Brunnen dauert eine Weile"

Nur mit größter Mühe, schaffte die Alte mich doch zu überzeugen hier zu bleiben.

Sie erzählte mir alles über sich und Kagome und das ganze Mittelalter, bis sie auf

einmal meine Kette um den Hals erblickte und verstummte.

"Diese Kette die du um den Hals trägst, wusstest du dass sie was besonderes ist?"

Nun mit diesem Themawechsel hatte ich nicht gerechnet, aber fing mich noch in letzter Sekunde.

"Nein, nicht wirklich, ich hatte sie von meiner Vater bekommen als er kurz darauf gestorben ist."

"Oh das tut mir leid, aber du bist dazu auserwählt eine der Kriegerinnen der vier Elemente zu sein."

"Du trägst das Element des Windes, das heißt du wirst noch deine eigene Waffe finden"

"Waffe?"

"Genau"

"Du siehst also, es hat alles einen Sinn dass du hierher gekommen bist, es passiert nichts durch Zufall, alles ist schon vorhergesehen"

Also was ich heute erfahren hatte, war definitiv mehr wie ich in meinen 10 Klassenjahren in der Schule erfahren hatte.

Aber mittlerweile wunderte mich gar nix mehr, bis eben auf diese Tatsache, dass ich eine Kriegerin sein sollte.

"Das muss bestimmt ein Irrtum sein, vielleicht bin ich ja nur die falsche Trägerin"

Da begann die alte Miko doch tatsächlich zu lachen, zum ersten mal heute.

"Nein, du bist schon die Richtige, denn dieser Stein sucht sich den Besitzer, nicht umgekehrt, wärest du nicht die Auserwählte, so wäre der Stein dort geblieben wo er war."

Irgendwie... einleuchtend, doch trotzdem bereitete mir diese Aussicht unbehagen, denn wenn ich eine Kriegerin war, dann hatte ich ja eine Aufgabe zutun und noch dazu hier im Mittelalter wo es nur so wimmelte von Dämonen.

Also gut, ich musste erst mal alles verdauen und das geht am besten wenn man sich hinlegt und eine Nacht darüber schläft.

"Ich danke euch, für die ganze Aufklärung und die Mühe die ihr euch für mich gemacht habt, wenn ihr erlaubt, würde ich mich jetzt ein wenig hinlegen"

"Sicher doch, schlaf dich nur aus, morgen siehst du die Dinge bestimmt in einem anderen Licht"

"Gute Nacht"

Damit verließ sie wieder das Zimmer und ließ mich allein.

Diese Ruhe tat so gut, ich wollte am liebsten darin versinken, aber ich war noch zu aufgewühlt von dem heutigen Erlebten, dass mich die Gedanken nicht in Ruhe ließen. Irgendwie schaffte ich es schließlich doch noch vor lauter Erschöpfung einzuschlafen. Ich fiel in einen traumlosen aber unruhigen Schlaf, wälzte mich hin und her und erwachte schließlich müde in der Früh.

Meine ganzen Knochen taten weh, kein Wunder wenn man immer in einem Federbett schlief und jetzt auf einmal auf einem Strohlager, aber dennoch war mein Körper fit wie immer. Nur geistig war ich etwas übermüdet. Ich sagte mir aber einfach, dass es sich nach einiger Zeit wieder legen würde. Als ich aufstehen wollte, meldete sich aber mein Bein wieder, ich würde sogar sagen es protestierte heftig und war ziemlich angeschwollen

°Au weia, na da hab ich ja wortwörtlich was am Bein°

Seufzend legte ich mich wieder hin und versuchte nochmals einzuschlafen, was mir

aber nach 2 Stunden immer noch nicht gelang. Schließlich gab ich es auf und wollte aufstehen, da es wahrscheinlich erst 6 Uhr in der Früh war, schlief die Miko noch und diese Zeit nutzte ich um wieder auf die Beine zu kommen, was sich am Anfang als ganz schöne Tortour darstellte. Soweit so gut, ich war endlich auf den Beinen, nach ein paar Dehnübungen und Gymnastikarten gings mir schon richtig gut. Ich beschloss jetzt und sofort aufzubrechen, damit ich nicht noch mehr Dinge erfahren musste, die mir vielleicht noch meinen Verstand nahmen.

Vorsichtig schlich ich mich hinaus, immer darauf bedacht keinen Krach zu veranstalten. Auf einem Tisch sah ich dann einen Zettel liegen, ich kramte noch schnell nach etwas Schreibbarem und hinterließ ihr eine Nachricht, auf der stand, dass ich mich nochmals für ihre Hilfe und Aufklärung bedanke und dass ich schon in der frühen Morgenstunde aufgebrochen bin, da ich lange Verabschiedungen hasse und so schnell wie möglich zurück wolle.

Die Tür fiel ins Schloss und ich stand draußen an der frischen Luft. Ich atmete tief ein und begann sofort loszulaufen, den Schmerz ignorierend. Ein Stück weiter kam ich dann an eine Gabelung, die eine führte irgendwie durch einen Wald und die andere durch eine Ebene. Natürlich wollte ich jetzt durch keinen Wald marschieren und dort ungebetene Gäste antreffen also wählte ich den anderen Weg, was sich danach als fatal herausstellte.

Ich lief weiter und bekam nach einiger Zeit ziemlichen Hunger, da ich aber nichts dabei hatte, was irgendwie essbar wäre, entschloss ich mich einfach dazu, etwas zu suchen, doch außer einem Fluss der in der Nähe floss fand ich rein gar nichts.

°Ok, Aika du wirst doch etwas aushalten können, vielleicht führt dieser Fluss ja zu einem Dorf, dann hast du ausgesorgt°

Nach diesem Gedanken ging es mir gleich besser, doch bevor ich mich auf die Suche machen wollte, erschien mir ein kleines Bad sehr nützlich.

Ich legte meine ganze Kleidung ab und begann mich noch einmal links und rechts umsehend, vorsichtig ins Wasser zu waten

°Himmel ist das kalt°

Mein Körper weigerte sich strikt dagegen noch tiefer reinzugehen, aber mein Verstand siegte, in dem er mir klarmachte, dass wenn ich nicht reingehen würde, mir die Leute in dem Dorf nie was zu essen geben würde, weil sie um mich einen großen Bogen machen würden.

Also schrubbte ich mich kurz ab und stieg schnell raus, rubbelte mich mit dem langen Gras ein wenig ab und stieg schnell wieder in meine Klamotten.

Was mir aber in diesem Moment überhaupt nicht klar war, dass ich schon eine ganze Weile von zwei goldenen Augen verfolgt wurde. Ich war mir nicht klar gewesen, dass ich genau in die verkehrte Richtung laufen würde und früher oder später Opfer eines Youkais wurde und schon gar nicht ein Dorf vorfinden würde.

Dieses komische Weib hatte er schon von weitem gerochen, sie war gefesselt auf dem Rücken seines Gegners Shuichi. Da er noch eine Rechnung mit diesem Dämon offen hatte erledigte er ihn gleich, doch diese Weib entkam, sie war sehr geschickt, das musste man ihr lassen, sie konnte die Fesseln lösen und noch fliehen. Denn normalerweise waren das keine ?Normale? Fesseln, denn je länger man darin

umwickelt war, desto mehr Energie saugen sie einem aus.

Natürlich hatte er auch gleich gesehen, dass dieses Weib aus einer anderen Zeit, so wie auch die Freundin seines Halbbruders kam.

Nun gut, eigentlich wollte er sie noch ein wenig quälen und sie testen bevor sie abkratze und dazu hatte er eigentlich genug Zeit, doch er roch noch einen anderen Youkai in der Nähe, deshalb wollte er mal sehen wie sie so zurechtkam.

Bei diesem Gedanken musste er unwillkürlich grinsen.

So wieder halbwegs aufgetaucht von dem eiskalten Wasser versuchte ich weiter loszurennen, denn mein Magen gab immer lautstärkere Signale von sich.

°Man, was gäbe ich für eine warme Mahlzeit, wahrscheinlich alles°

Langsam aber sicher ging ihr die Puste aus, doch das musste sie durchstehen, denn wenn man weiterlief stellte sich irgendwann mal von selber die zweite Atmung ein (Ist wirklich so)

So ging es immer weiter und weiter, was die Sache leider nicht erleichterte war, dass ihr Bein immer noch höllisch wehtat und wenn sie nicht bald ein Dorf finden würde, dann würde es sehr schlecht für ihr rechtes Knie aussehen. Denn mittlerweile hatte die Farbe von Rot auf Violett gewechselt. Sie wusste schon gar nicht wie lange sie lief, wahrscheinlich Stunden, denn die Landschaft veränderte sich kein Stück.

°Verdammt, was mache ich nur falsch, ist es etwa doch die falsche Richtung, dann wäre alles umsonst, die ganze Strecke zurück hält mein Bein nicht mehr aus, ach verflixt nochmal°

Sie konnte ihre Gedanken nicht zuende bringen da aus dem Hinterhalt etwas auf sie zugeschossen kam.

"Waaa"

Ein lauter Knall und sie krachte mit vollem Karacho gegen einen nahestehenden Baum.

Sie richtete sich stöhnend auf und sah ein riesiges, braunes, ekliges Monster, dass einer Kakerlake glich.

°Ach du Schande, ein Youkai, das muss fast einer sein, denn einem Menschen sieht das Ding wirklich nicht ähnlich, noch nicht einmal wenn es eine Haarimplantation bekommen hätte°

"So mein Futter habe ich für heute schon gefunden"

Ihhh, es tropfte förmlich der Sabber aus seinem Maul und es kroch immer näher an mich heran.

Ich wollte aufstehen, doch ich sackte vor Schmerz gleich wieder zusammen, anscheinend hatte ich mir eine Rippe gebrochen und so viel Mathematikkenntnisse wie ich besaß konnte ich eins und eins zusammen zählen nur um zu dem Schluss zu kommen, dass ich mit 2 gebrochenen Knochen nie eine Chance gegen das Vieh hatte. In dem Moment viel mir leider nix besseres ein als einen alten Trick anzuwenden, der vielleicht auch hier weiterhelfen würde: ein Ablenkungsmanöver.

"Sieh mal du da oben in den Bäumen hängt ja was"

Treffer, diese Kakerlake war vielleicht monströs, aber so dumm wie eine Birne, in dem Moment wo ich den Satz aussprach hielt es gleich an und blickte gen Himmel.

Ich nahm einen neben mir liegenden Stein und warf ihn mit voller Wucht gegen seine

Schädeldecke.

°Tor°

Es begann vor Schmerzen herumzubrüllen und zu kreischen wie ein Wahnsinniger, ich nutzte diese Zeit und stand mit zusammen gebissenen Zähnen auf und schleppte mich so schnell es ging in die entgegengesetzte Richtung.

Weit kam ich allerdings nicht, es erholte sich zu meinem Nachteil leider immens schnell und schnellte mit seiner Zunge direkt auf mich zu, leider erkannte ich es etwas zu spät und konnte nur mit einem schnellen Ausweicher reagieren. Trotzdem streifte mich seine Zunge an dem Oberarm und sofort begann sich ein rasender Schmerz auszubreiten.

Jetzt war ich erledigt, das ist das Ende, jedenfalls würde ich mich nicht erniedrigen lassen und einfach so aufgeben, dafür war ich einfach zu stolz, wenn ich im Moment keine Waffe hatte um mich zu verteidigen, dann würde ich ihm seinen Appetit gründlich verderben.

"So du widerliche Kakerlake, dir wird ich gründlich den Appetit verderben, dass du dir merken wirst, mit wem du es zu tun bekommen hast"

Gleich darauf hob ich einen zweiten, etwas größeren Stein auf und schmiss ihn nach vorn, doch dieser Dämon wich ihm geschickt aus.

Schlagartig verzog sich seine Miene und es packte mich mit dieser schleimigen Zunge und schleuderte mich zum zweiten Male in Hohem Bogen gegen einen massiven Baum. Ich hörte es nur noch krachen, dann fiel ich zu Boden und konnte mich nicht mehr rühren, meine Sicht war total verschleiert und ich spürte nur noch wie eine warme Flüssigkeit meinen Kopf entlang nach unten floss.

Bevor ich jedoch endgültig mein Bewusstsein verlor, sah ich etwas grün aufblitzen und die Kakerlake war verschwunden.

Mehr bekam ich nicht mehr mit.

Denn zum zweiten Male umhüllte mich ein schwarzer Schleier und ich fiel in Bewusstlosigkeit.....

Fortsetzung folgt...

So, das wars, wie versprochen ein wenig länger wie der erste Teil und ich hoffe ganz stark, dass ich diesmal ein paar mehr Kommis kriege, sonst überleg ich mir das weiterschreiben ^-^

Euere Aoko_